

Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-002969/2025
an die Kommission
Artikel 144 der Geschäftsordnung
Moritz Körner (Renew)

Betrifft: Kommunikation gegenüber Investoren

In ihrer offiziellen Präsentation für Investoren mit dem Titel „EU Investor Presentation – Investing in EU-Bonds & EU-Bills“ vom 24. Juni 2025 stellt die Kommission die EU als zuverlässige und demokratisch legitime Emittentin gemeinsamer Schuldtitel vor. Insbesondere wird der institutionelle Rahmen der EU hervorgehoben, in dem das Europäische Parlament als direkt gewähltes EU-Organ einen Grundpfeiler der Legitimität und der Governance-Struktur der EU darstellt.

Gleichzeitig bezieht die Kommission das Parlament bei grundlegenden Entscheidungen über EU-Schuldinstrumente wie das Instrument zur vorübergehenden Unterstützung bei der Minderung von Arbeitslosigkeitsrisiken in einer Notlage (SURE) oder das geplante Instrument für Sicherheitsmaßnahmen für Europa (SAFE) wiederholt nicht mit ein. Entscheidungen bezüglich des Anwendungsbereichs, des Zweck und der Governance solcher Schuldinstrumente werden in der Regel ohne eingehende Einbeziehung des Parlaments von Kommission und Rat getroffen.

1. Was spricht aus Sicht der Kommission dagegen, das Parlament in die Entscheidungsprozesse im Zusammenhang mit EU-Schuldtiteln einzubeziehen und ihm bei diesen Prozessen eine entscheidende Rolle einzuräumen?
2. Wie rechtfertigt die Kommission, dass sie ihre Investoren in wesentlichem Maße in die Irre führt, indem sie die Rolle des Parlaments in ihrer offiziellen Kommunikation gegenüber Investoren falsch darstellt?

Eingang: 17.7.2025